

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Österreichisches Forstmuseum „Silvanum“ A - 8931 Großreifling; Pol: Bez: Liezen
Tel. 03633/2201 oder 2455, Fax 03633/2405

www.forstmuseum.at - tourismus@landl.steiermark.at



Ein Forscherbiber überzeugte als Logo für ein kinderfreundliches Forstmuseum!

Als Maturaprojekt der HAK Eisenerz/ Tourismuszweig mit Beginn Juni 2008 wählte eine Projektgruppe das Thema

Maßnahmen zur Besuchersteigerung im Ö Forstmuseum

mit besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe Kinder, Schüler und Jugendliche. Aus den zahlreichen Einsendungen des Bilderwettbewerbs für ein kindgerechtes LOGO an Volksschulen wurde die Zeichnung von Sabrina Turker aus Vordernberg als Gewinnerbeitrag ausgewählt.

Vielen Dank an alle Kinder, die uns mit ihren tollen Ideen begeisterten!

Aus dem Inhalt:

- ❖ Vorwort „Veränderungen“
- ❖ Netzwerke & Kooperationen: Der Clementiduck
- ❖ Aktuell: Kampf dem Wurm
- ❖ Aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung 2008
- ❖ Bericht „Der letzte Floß“ von Hilde Tramberger
- ❖ 2009: Erzherzog Johann Gedenkjahr zum 150. Todestag
„ 30 Jahre Forstmuseum“
- ❖ Bilder aus der Museumssaison/Vereinsmitgliedschaft

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

VERÄNDERUNGEN: MUSEUMSARBEIT mit ZukunftsBLICK

Eine Momentaufnahme unserer Region unterstreicht einerseits große Vielfalt, andererseits starke Veränderungen in allen Arbeits- und Lebensbereichen.

Die steigenden Anforderungen der Zeit müssen auch wir Museumsleute, oft als altmodische und rückständige Sammler und Bewahrer von Kunst und Kultur belächelt, zur Kenntnis nehmen.

Ein Blick zurück auf „**30 Jahre Österreichisches Forstmuseum**“ zeigt jedoch, dass sich seit der Eröffnung 1979 viel ereignet hat:

Mit 3-jährigen Räumungs,- Säuberungs- und Adaptierungsmaßnahmen innen und außen am neuen Kasten, dem ehemaligen Innerberger Getreidespeicher in Großreifling aus dem Jahr 1979 wurden Räumlichkeiten erschlossen, die ideale Voraussetzungen für eine Sammlungspräsentation bildeten.



**Eröffnung
Ö
Forstmuseum
Silvanum
in Großreifling
1979**



Dem Weitblick von Kustos OSR Adolf Grabner ist es zu verdanken, dass die Sammlung erweitert, Exponate Fachbereichen zugeteilt, Inventarkarten angelegt und Bilder/Fotos archiviert wurden.

Es folgte die Suche nach geeigneten Betreuern, die wochenweise mit einer geringen Aufwandsentschädigung während der geregelten Öffnungszeiten ihren Aufsichtsdienst versehen.

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Geschultes Führungspersonal, ausgestattet mit fundiertem Basiswissen, ständiger „Dazulernbereitschaft“ und starken Nerven ist einst wie jetzt um ideale Vermittlungsarbeit bemüht:

Josef Riha, Julius Kripl und Elfriede Galbicsek bleiben unvergessen – heute sind Richard Pickenhahn, Kurt Wittek, Franz Huber, Franz Langanger, Paula Lindner, Martin und Brigitte Neuhold und Mag. Veronika Frank im Einsatz.

Im Laufe der Jahre gelang mit wenig Mitteln, dafür jedoch großen persönlichen Einsatz unseres Herrn Grabners und einiger Mitarbeiter, eine kontinuierliche Weiterführung der Museumsarbeit:

Zahlreiche Werbe- und Marketingaktionen, Messebesuche, Sonderausstellungen, der Aufbau einer Museumsbibliothek, Lesungen, Museumsfeste und Aktionstage, Beteiligung an „Museen Sehen“ und der Langen Nacht der Museen konnten durchgeführt werden.

Großer Wert wird auf die Vermittlungsarbeit des Netzwerks Forstwirtschaft – Natur – Ökonomie mit Kindern und Jugendlichen gelegt;

Programme für Schulklassen zählen zum festen Bestandteil des Museumsangebots.

Mit der schrittweisen Umsetzung des vorliegenden Konzepts der Sammlungs - Neupräsentation in ansprechender, moderner Form entsteht eine zentrale, aktuelle Museumseinrichtung – auf die wir jetzt und in Zukunft stolz sein können!

GF Mag. Veronika Frank

NETZWERKE & KOOPERATIONEN: Wie der Clementiduck entstand



Das **Projekt Duckbau – Errichtung einer Holzknechtthütte** - wurde nach ausführlichen Diskussionen und längerer Vorbereitungszeit, der Festlegung des endgültigen Standortes, Absprachen mit dem Grundeigentümer ÖBF – AG und den Anrainern, sowie ausführlichen Planungsarbeiten über die Benützungabsichten mit der Bauverhandlung im Mai 2008 in die Umsetzung geleitet.

Nach Entfernen der desolaten ehemaligen Brennholzhütte konnte hinter dem Museum ein Platz gefunden werden, der besonders Schulklassen als Ort der authentischen Wissensvermittlung zugute kommen wird.

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Gemeinsam mit der bauführenden Fa. GUSEL aus Göstling, Museumsmitarbeitern und einheimischen Handwerkern ist es gelungen, professionell mit besten Fachkräften aus gut fundierten historischen Kenntnissen Theorie in die Praxis umzusetzen.

Besonderer Dank beim Aufbau gilt dem engagierten Lehrkörper und den Schülern der **LFS Grabnerhof bei Admont**, die in Praxiseinheiten über 2 Wochen lang die Aufbauarbeiten unentgeltlich unterstützten. Für die Burschen stellte die Mithilfe beim Schöpfen (entrinden) und Rundholzaufbau, Abbinden und Eindecken mit Lärchenbrettern eine Herausforderung - aber gleichzeitig eine interessante Erfahrung im Umgang mit alten Handwerkstechniken und bäuerlicher Bauweise im steirischen Ennstal dar.

Die Kooperation entwickelte sich aus Evaluierungsgesprächen des Nationalparks Gesäuse, an der sowohl Vertreter des Forstmuseumvereines als auch die LFS Grabnerhof als Nationalparkpartner teilnahmen.

Weiters konnte Herr **Prof. Josef Hasitschka**, bekannter Historiker und Lehrer am Stiftsgymnasium Admont und Nationalpark Ranger mit umfangreichen historischen Forschungen beste Grundlagenarbeit für den Aufbau liefern, wo neben Daten aus der Quellenforschung (Feuerstelle – Brand) bei der Umsetzung auf nachhaltiges Bauen (z.B. betonierte Bodenplatte, Sitzgelegenheiten) großes Augenmerk gelegt wurde.



Vermittlungsarbeit im Museum



Z'sammsingen mit Hans im Duck

Der Hl. Clemens, Namensgeber des Ducks

Der Legende nach zählt Clemens (der Sanftmütige) zu den Apostolischen Vätern und war Bischof von Rom. Er starb den Märtyrertod auf der Krim, indem er mit einem Anker im Meer versenkt wurde.

Seine Statue in der Reiflinger Nikolauskirche zeigt ihn als Bischof mit Anker und Schlüsseln, sein Gedenktag ist der 23. November. Er gilt als Schutzpatron der Seeleute, Hutmacher, Bergleute, Steinmetze, Marmorarbeiter und wird in der Obersteiermark als Schutzheiliger der Holzknechte verehrt.

Es lag daher nahe, in Anlehnung an seine einstige Verehrung und große Bedeutung der „Clementifeiern“, den errichteten Duck als Clementiduck einzuweihen und allen Holzknechten, Waldarbeitern, Flößern, Triftern und Schifflern zu widmen, die schwere und gefährvolle Arbeit bei der Holzernte und -bringung in den Wäldern der Region leisteten.

Die Einweihungsfeier fand im Rahmen des Museumsfestes durch GR Pater Martin Silber statt, beim anschließenden Sterzfest wurden Sterz, Muas und Nockerl gekocht und an die Besucher als Kostproben weitergegeben. Breite Akzeptanz der Bevölkerung zeigte sich beim gemütlichen Sitzen, Reden und Fachsimpeln

Durch einen besonders glücklichen Zufall ist es gelungen, über ein Gespräch mit Fr. Lore Traxler aus Liezen, einer ehemaligen Schwabertalerin (Gemeinde Landl), **Einrichtungsgegenstände – Inventar** aus dem Nachlass ihres Großvaters, einem ehemaligen Holzknecht, für den Duck kostenlos zu bekommen:

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Pfannen, Pfannenhalter (Gog´n), Holzbrettl, Muasa, Schmalztopf, Mostfassl, Petroleumlampe, Holzknechtkrax´n u.a., gereinigt und restauriert von Erich Ruschitzka, ermöglichen nun ein Ausprobieren der Duck - Kocherei.



So wird es in Hinkunft noch besser möglich sein, künftigen Generationen, vor allem Kindern, Schülern und Jugendlichen bei Projekttagen einen **Eindruck vom harten Lebens- und Arbeitsalltag der Holzknechte** zu vermitteln – aber auch **die heutige Bedeutung der Forstwirtschaft** - vor Augen zu führen:

Österreichische Wälder, die Bedeutung des Rohstoffs Holz, Ökosystem Wald, Klimawandel und Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit, zeitgemäße Bewirtschaftung aus Sicht der Österreichischen Bundesforste, des Nationalpark Gesäuses, der bäuerlichen Waldbesitzer ... – **wir freuen uns auf viele intensive Gesprächsrunden beim friedlichen Zusammensitzen im Duck!**

Im Sinne einer Verstärkung der Ortsgemeinschaft und des Berufsbildes Wald & Holz war die Bevölkerung, vor allem die in der Land- und Forstwirtschaft und der Holzverarbeitenden Industrie Tätigen, **am 23. November 2008** erstmals wieder zu einer „**Clementifeier**“ eingeladen.

Aufgrund des Wintereinbruches entfiel der gemeinsame Kirchgang, im Ö Forstmuseum zeigten heimische Aussteller einen kleinen Adventmarkt. Essen und Trinken mit Volksmusik im Duck als innovativer Impuls in der Region – um die Erneuerung verschwundenen Brauchtums auch gebührend zu feiern!

AKTUELL: KAMPF DEM WURM

Aufgrund immer massiver auftretenden Nagekäferbefalls an Ausstellungsobjekten und Böden wurde die Schädlingsbekämpfung zu einem vordringlichen Anliegen:

Mit Hilfe der **Firma Thermo Lignum aus Salzburg**, die u.a. bereits erfolgreich im Landschaftsmuseum Joanneum mit Arbeiten beauftragt war, konnte in der Zeit vom 19. – 22. November auch in unserem Museum mit ersten Maßnahmen begonnen werden:

Das Thermo Lignum Verfahren ist ein kontrolliertes, feuchtgeregeltes Warmluftverfahren, das speziell zur Bekämpfung von Schädlingen (Insekten) in Kunstwerken und Möbeln entwickelt wurde. Es basiert auf dem biologischen Prinzip, dass Insekteneiweiß bei einer Temperatur von 55°C denaturiert wird. Unsere stark befallenen Schlitten und Werkzeuge wurden in die mobile Warmluftkammer in den LKW geladen und mittels digitaler Wärmesteuerung behandelt. Begonnen wurde mit 2 Durchläufen im Erdgeschoss, für die unentgeltliche Mithilfe beim schweren Ent- und Beladen herzlichen Dank an:

Franz Huber, Franz Unterberger, Martha Weber, Hannes Frank, Thomas Deutschmann, Helmut Brandstätter, sowie Herrn Norbert Gattringer und DI Bernhard Schachenhofer von der Fa. Thermo Lignum.



Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Aus dem Protokoll der **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG** des Ö Forstmuseumsvereines Großreifling

vom Freitag, 28. November 2008 um 14.00 Uhr im GH Reiflingerhof

1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Obmann Franz Huber eröffnet nach Feststellung der Beschlussfähigkeit die Jahreshauptversammlung und dankt allen Anwesenden für ihr Kommen.

2) Tätigkeitsbericht Museumssaison 2008

Danke an Vorstand, Betreuer, FührerInnen, Mitglieder, Reinigungskräfte und die freiwilligen Helfer bei Veranstaltungen. Danke an alle Sponsoren und Unterstützer des Museums!

Betreuer/Personal:

Herrn Adolf Grabner war es heuer an seinem Geburtstag im September 2008 möglich, das Museum zu besuchen. Leider hat sich sein Gesundheitszustand abrupt verschlechtert, sodass er sich zur Zeit im LKH Linz befindet. Auf diesem Wege beste Wünsche und Genesungswünsche von allen Museumsleuten an unseren Chef!

Helga Abl hat aus persönlichen Gründen den Vereins - Kassier im I. Quartal zurückgelegt und die Buchhaltung an Rosi Simoner als Nachfolge übergeben.

Die Buchhaltung wurde auf ELBA umgestellt – elektronisches Banking erleichtert Überweisungen und spart Kosten pro Buchungszeile.

Besucherstatistik

Gesamtbesucher 2007 : 3263 **Gesamtbesucher 2008: 2782**

<u>2008</u>	<u>Zahlende</u>	<u>FREI</u>	<u>GESAMT</u>	<u>Einnahmen</u>	<u>Veranstaltungen</u>	<u>Personen</u>
April/Mai	261	16	277	674,50		
Juni	388	23	411	920,00	138,00	45
Juli	358	49	407	1116,70		
August	441	9	450	1389,30		
September	469	12	481	1414,50	1185,00	378
Oktober	269	14	283	815,00		
November					45,00/31,10	50/55
GESAMT	2186	123	2309	6330,00	1399,10	528

Gesamteinnahmen: 7.729,10

Gesamtbesucherzahl (mit Erinnerungsgesprächen): 2892 (- 371 des Vorjahrs)

Insgesamt wurden **61 Führungen** durchgeführt:

Paula Lindner: 30 Führungen, Veronika Frank: 18, Brigitte Neuhold: 7 (Waldpädagogik), Franz Langanger: 3, Franz Huber: 3;

7 Volks- und 7 Hauptschulen, 4 AHS/HTL/HBLA, 2 Fachschulen, 30 Vereine, 1 Kleingruppe; deutlich verstärkte Nachfrage an Halb/und Ganztagesprogrammen

Projektwoche für Schulen - Projektstage:

Das Tagesprogramm „Waldtag“ mit einer Museumsführung, Holzknechtjause und anschl. Waldexkursion wird immer gefragter, weg von der reinen Museumsführung hin zu Aktionsprogramm mit Kindern. So wurde auch der Duck als Einrichtung v.a. für Schulklassen fertiggestellt, wo neben Vermittlungsarbeit die Verpflegung in Kooperation mit dem GH Reiflingerhof stattfindet. Als Partner konnten neben dem Naturpark die NP -Ranger gewonnen werden, bzw. Brigitte Neuhold als Waldpädagogin führte Waldexkursionen durch.

Verkauf im Museumsshop

Erweitertes Buchangebot: histor. Holzbringung Böhmerwald und Rax (Fritz Lange), Neu im Sortiment: Museumsmäuse, Hackstöcke

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Besonders gut verkauft wurden die von Fritzi Amort bemalten Museumskäfer und Museumseulen, der Reingewinn ist durch die unentgeltliche Bemalung durch Fritzi Amort sehr hoch – danke. Kreative Ideen für den Shop sind gefragt!

Veranstaltungsreihe:

„Erinnerungsgespräche“ des Ö Forstmuseumvereines 2008

mit dem Büro der Erinnerungen – Joanneum Graz :

In Kooperation mit dem Büro der Erinnerungen am Joanneum Graz bilden diese Erinnerungsgespräche einen wesentlicher Beitrag zur Geschichtsforschung in der Steiermark -steigendes Interesse in der Bevölkerung ist an der Teilnahme ersichtlich. Die Kosten betragen pro Veranstaltung EUR 100,00 und werden über den Museumsverbund/Leader zu 40% refinanziert. Publikationen in der Edition Lebenszeichen von Fritzi Amort zur Nachlese sind im Tourismusbüro zu beziehen.

Lesung zur Sonnenwende am 21.06.2008

„Sunaglanz, Regntanz und andere Wettergeschichten“ mit heiter – besinnlichen Mundartgedichten von Fritzi Amort, Erzählungen und Wettergeschichten von Ernst Röck, sowie Musik der Gruppe „**Grünspan und Holzwurm**“, einem oststeirischen Bläserquartett rundeten mit Wetterhappen und Sonnensäften vom Gasthof Reiflingerhof das Programm ab.

Aktionstag „Museen Sehen entlang der Steirischen Eisenstraße“ am 6. 9.2008

veranstaltet mit dem Museumsverbund Leoben

Von 10.00 bis 22.00 Uhr mit Shuttlebussen entlang der Eisenstrasse von Leoben bis Gusswerk (Karte EUR 5,00 für Bus + sämtliche Eintritte) mit umfangreichen Programm im Forstmuseum:

Thema „Bewegung“ mit Führungen, NP Gesäuse bringt „Natur for Kids“, Sport Hochkar zeigt Wandern, Walken, Franz Huber mit Bergsteigerausrüstung, Vortrag „Wallfahren gehen“ mit Prof. Roland Girtler und der Eisenwurzeln – Musi.

Dank dem Engagement von Hermi Ruschitzka und ihren Helferinnen konnte durch den Verkauf von selbstgebackenen Kuchen und Kaffee ein schöner Reingewinn für das Museum erzielt werden.

16. Museumsfest am 7. September 2008

Umfangreiches Programm mit Clementiduck - Einweihung, Flohmarkt, Nationalpark – Kinderprogramm, Aussteller aus der Region, Greifvogelschau, Bauernmarkt u.v.m.

Beide Veranstaltungen waren gut besucht – Erfolge mit den Kasten -Bau -Steinen als Eintrittsspende!

Clementifeier am 23. November 2008

Erstmals vom Museumsverein veranstaltet und an alte Traditionen unserer waldreichen Region anknüpfend fand am Clementitag eine „Clementifeier statt.

Die Einladung erging v.a. an alle Forst- und Waldarbeiter, wobei jedoch der intensive Wintereinbruch mit starkem Schneefall, Wind und Kälte im Museum und im Duck keine himmlische Einladung war.

Mit einer Verkaufsausstellung im Museum, Unterhaltungsprogramm im Duck und Vereinsverkauf durften wir rund 50 Besucher begrüßen.

Buchpräsentation „Einst in langen Nächten“ von Fritzi Amort (Hg) am 29. 11. 2008

Anthologie: Wie es im Advent und zu Weihnachten einmal war

Bei der vom Kulturreferat der Gemeinde Land veranstalteten Buchpräsentation konnte Fr. Frank für den Forstmuseumsverein den Ausschank und Keksverkauf übernehmen, pro verkauftem Buch geht ein Anteil von EUR 2,00 an das Museum.

Der Erinnerungsband ist bei der Autorin und im Tourismusbüro Landl um EUR 12,00 erhältlich.

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009



Clementifeier



Buchpräsentation in der Nikolauskirche

Werbemaßnahmen 2008:

▪ **Vereinsnachrichten und Vereinsinformation**

zu Jahresbeginn mit einem Tätigkeitsbericht und Veranstaltungshinweise an alle Mitglieder

▪ **Pressemitteilungen** und Aussendungen zu den Veranstaltungen

Kostenlose Vorankündigungen in der Kleiner Zeitung, Kronenzeitung – Freizeit, Kleinezeitung, Ennstaler, Forstzeitungen,

▪ **Aktuelles auf der Homepage** www.forstmuseum.at

Gute Presse u.a. durch einen Beitrag von Prof. Girtler über Großreifling in der Farbbeilage der Sonntags – Kronenzeitung

▪ **Werbeeinschaltungen**

Prospektnachdruck von 10.000 Stück war notwendig, kostenpflichtige Teilnahme an Museumsschätze/ MUSIS und im Steirischen Familienpass

▪ **Teilnahme am Steiermark Frühling beim Wiener Rathausplatz am 18.4.2008**

Die große Werbeplattform der Steirer in Wien - Stand von MUSIS – konnte kostenlos für das Museum in Anspruch genommen werden.

Teilnehmer für das Museum waren Franz Huber, Hilde Tramberger und Veronika Frank mit Prospektverteilung, Ratequiz mit Holzringen versch. Baumarten, Verkauf von Glückskäfer, Eulen und Museumsgeist; mäßiger Besuch

▪ **„Aufsteirern“**

Prospektlieferung und Mitverteilung durch MUSIS in Graz Mitte Sept.

Durchgeführte Arbeiten im Innenbereich:

- Sicherheitsmaßnahmen in allen Stockwerken durch Absicherungen an den Fenstern
- Verstärkung – Erneuerung der Handläufe und Ausbesserungsarbeiten
- farbliche Markierung und Absicherung der Stiegen
- Nachkauf von Energiesparlampen
- Absicherung mit 32 Ampere im Schalterbereich EG
- Entlehnung von 2 Klausen zur regionalen Landesausstellung nach Bad Goisern
Leihvertrag und Quellenhinweis, erfolgte Rückgabe am 4.11. 2008

Förderungsansuchen:

Landwirtschaftskammer Steiermark/DI Pelzmann bez. Förderungsansuchen mit einem Gesprächstermin am 9. Juli 2008

28. Oktober - Einreichung der vollständigen Unterlagen und Rechnungsbelege mit einer Förderungszusage von 80%

Schriftliche Förderungsbewilligung mit 1.12.2008 mit Auszahlungshinweis je nach Budgetlage/Überprüfung durch AMA

Referat für Volkskultur des Landes Steiermark

Im Frühjahr konnte eine Förderung von EUR 5.000,00 beantragt und ausbezahlt werden.

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Eine persönliche Vorsprache am 28. Oktober bei Dr. Vetter/ Dr. Menguser bez. einer Kulturförderung des Landes Steiermark führte zu einer weiteren Einreichung.

Weiters wurde eine Einreichung **für den Volkskulturpreis des Landes Steiermark** (Duck und Erinnerungsgespräche), dotiert von 1.000,00 bis 3.000,00 vorgenommen

Einreichung bei LEADER über den Museumsverbund

Die Abrechnung ist für 2007 noch ausständig, betroffen sind Projekt- und Veranstaltungskosten.

Förderung Forstverein

Die zugesagte Förderungsausbezahlung ist an den LEADER – Nachweis gebunden, die Periode 2007-2013 wird nach Prüfung und Genehmigung des Landes Steiermark vom Museumsverbund bestätigt und nachgereicht.

Vorfinanzierung ist in jedem Fall Voraussetzung – bei Leader Eigenmittelnachweis von 60%.

Kooperationen:

- Begehung Scheibling und Rainbauernkogel im Juli 2008 mit Prof. Kollmann, Mag. Katharina Weißkopf, Geoline, - Geologische Besonderheiten (Brotlaibe, Reiflinger Muschelkalk) – in Verbindung mit Museum und Camp Weiberlauf
- Begehung und Besprechung am 6.8.2008 mit DI Dr. Mattes am 6. August und Förster Neuhold von der ÖBF bez. Übernahme der Gebäudeversicherung und geplanter Maßnahmen im Museum, Mag. Stindl, Huber und Frank
- Begehung und Besprechung mit Fr. Dr. Elisabeth Johann und Präs. Bien vom Ö Forstverein am 7.8.2008 bezüglich der ausstehenden Förderung (versprochen 8.000,00) und inhaltlichen Schwerpunkten bei der Neupräsentation der Sammlung;
- Historische Holzforschung und Holzverwendung – Wissen für die Zukunft
Dr. Michael Grabner von der BOKU Wien besuchte unser Museum am 12.9., um sich persönlich von der Sammlung zu überzeugen – in diesem Wissenschafts- und Forschungsprojekt nehmen das Freilichtmuseum Stübing und Waldbauernmuseum Gutenstein teil – Voraussetzung ist die Vergabe des Forschungsauftrages vom Wissenschaftsministeriums www.holzverwendung.at
- 20.10. Zukunftskonferenz auf Schoß Röthelstein
Hilde Tramberger nahm für den Museumsverein daran teil- um die künftige Entwicklung der Gesäuseregion zu diskutieren.

3) Rechnungsbericht 2008

Rosi Simoner berichtet als Kassaführerin über Einnahmen/Ausgaben des laufenden Jahres:

EIN		AUS	
Mitgliedsbeiträge	1.801,00	Shopausgaben	111,15
		DUCK	15.603,68
Eintritte	6.330,00	Betreuerkosten	3.846,50
Verkauf	904,10	Aufwände	639,00
Förderungen, Spenden	6.491,37	Reinigung, Pflege	2.252,02
Bankzinsen	149,19	Gebäudekosten - Betriebskosten	3.084,09
		Erinnerungsgespräche	252,70
		Kommissionsware	492,98
		Bankspesen	310,50
		Bücherankauf, Bücher	152,47
		Werbung, Prospektnachdruck	1.175,78
		Feste und Veranstaltungen	73,40
Altbestand mit 24.11.2007	+ 8.157,03		
Gewinn/Verlust	- 12.171,51		
Kontostand mit 28.11.2008	- 4.014,48		

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Aufgrund der beantragten, bewilligten aber noch nicht ausbezahlten Förderungen besteht ein Soll von 4.014,48.

4) Bericht der Rechnungsprüfer und Erteilung der Entlastung

Die Kassa wurde von Herrn Ing. Schüssler am 10.10.2008 allein und heute gem. mit Karl Salat geprüft und für in Ordnung befunden. Alle Unterlagen stimmen vollständig überein, ein Dankeschön an die exakte, genaue Buchführung von Fr. Simoner, in der der Museumsverein eine hervorragende Nachfolge für Fr. Abl gefunden hat.

5) Bericht des Bürgermeisters

Bürgermeister Moser dankt dem Vorstand, allen Betreuern und Mitarbeitern für die hervorragende Arbeit und den großen Einsatz, v.a. die zahlreichen Veranstaltungen. Durch die Übernahme der Personalkosten von Fr. Frank und die Benützung der Bürostruktur am Gemeindeamt unterstützt die Gemeinde LANDL die Museumsbelange. Die längerfristige Planung im Zuge der Neukonzeptionierung erfordert zahlreiche Maßnahmen und durch die Vorfinanzierung aller Vorhaben sind Kontoüberziehungen unumgänglich. Bgm. Moser sichert die Unterstützung der Gemeinde zu und regt an, den sinkenden Besucherzahlen durch vermehrte Werbetätigkeiten entgegen zu wirken - um noch breitere Zielgruppen anzusprechen.

Vorhaben 2009

Clementiduck: Fertigstellung Außenbereich, Nutzung für das Veranstaltungs- und Bildungsprogramm

Erdgeschoss: Neugestaltung der Schlittenpräsentation, Kassabereich

Depot: Errichtung, bzw. Neuschaffung eines Depotraumes in den bisherigen Lagerräumen im Museum, 4 Stockwerk

Schädlingsbekämpfung: Weiterführung der Arbeiten, Depoträume und Werkzeuge,

3 Ausstellungsebene: Errichtung eines Multimediaraumes Nationalpark Gesäuse, Neupräsentation Wiener Wasserwerke/Quellschutz und ÖBF-AG

Veranstaltungen 2009

- Erinnerungsgespräche, Lesung zur Sonnenwende , Museumsfest und Aktionstag Museen Sehen, Erzherzog Johann Gedenkfeiern
- Teilnahme am Steirischen Familienpass mit einem Preisnachlass bei der Familienkarte
- Ausbildung zur **Waldpädagogik** wäre sehr erwünscht – Unterlagen sind bei Fr. Frank nachzulesen.
- Aktionstag „Stein auf Stein“ mit **GEOLINE** für Kinder und Jugendliche im Forstmuseum, gem. mit Katharina Weißkopf vom Naturparkbüro/Geoline
- Fr. Frank wird die **Ausbildung „Forst und Kultur“** in 4 Modulen im Frühjahr 2009 in Gmunden absolvieren. Es wird angeregt, einen Teil der Kurskosten vom Verein zu übernehmen.
- Verstärkte Mitgliederwerbung durch Fr. Lindner
- Anhebung des Mitgliedsbeitrages **von 10.00 auf 12,00 EUR**
- Anhebung der Museums - Eintrittspreise
- Erhöhung der Betreuer – Aufwandsentschädigung um EUR 1,00 in der Stunde
- Journdienst während der letzten zwei, sehr besucherschwachen Oktoberwochen, Aushang an der Museumstür mit Hinweis auf GH Reiflingerhof

Herzlichen Dank an alle MitarbeiterInnen für ihren großen Einsatz!

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009



Auszug aus dem Bericht nach einem Interview mit Josef Schneeberger aus Gams von Museumsbetreuerin Hilde Tramberger und Obmann Franz Huber

„DER LETZTE FLOß“

Als „der Schnetti“ von der Tankstelle in Mooslandl ist er uns allen ein Begriff, aber nur wenige werden wissen, dass Sepp Schneeberger auch Flößer war und der letzte bei uns ist, der noch persönlich von der schweren, überaus gefährlichen Arbeit dieses Berufsstandes erzählen kann.

Eine zentrale Rolle spielte in seinem Leben, wie auch in dem seines Vaters, der Krieg:

Vater Schneeberger geriet 1914 im polnischen Przemysl in russische Gefangenschaft mit Endstation Sibirische Taiga. Erst nach 7 Jahren kam er 1921 frei und schlug sich über den Ural, die Wolga entlang, quer durch Europa bis nach Hause durch.

8 Jahre später, am 25. Juni 1929, kam sein Sohn Josef als vorletztes von 5 Kindern zur Welt. Der Seppel ging in Palfau zur Schule. Er träumte davon Auto-Elektriker zu werden, doch die Lehre bei den Steyr-Werken war kurz. Wieder war es ein Krieg, der allen Träumen und Plänen ein Ende machte.

Noch keine 15 Jahre alt, Anfang Juni 1944 wurde er eingezogen und im gleichen Jahr an die Ostfront nach Ungarn verschickt.

Im März 1945 traf ihn ein Granatsplitter am Bein und man brachte ihn beim Rückzug in ein Lazarett bei Bruck a.d. Mur. Kommandantur Bruck die Entlassungspapiere aus der Armee und schickte ihn heim.

Erst am Präbichl nahm ein mitfühlender LKW-Fahrer den humpelnden Buben mit. Bis Hieflau, hier wurde streng kontrolliert. Seine Papiere waren in Ordnung und so ließ man ihn nach langem Hin- und Her endlich gehen, nicht ohne wiederholte Drohungen: „... wehe, wenn du daheim Lügen verbreitest ...!“

Schon auf der Wandau war die nächste Kontrolle. Wieder war es sein Entlassungsschein, der ihm das Leben rettete!

1946 normalisierte sich das Leben etwas und Sepp erhielt Arbeit bei der Neusiedler Papierfabrik in Weißenbach. Seinem rechnerischen Geschick verdankte er es, dass man ihn trotz seiner Jugend den Floßbauern an der Salza als Holzmesser zuteilte. Darüber hinaus heuerten ihn die Flößer als Ersatzmann für ihre Vierermannschaft an; als den so genannten ‚Stuarl‘ oder ‚Scheißruder‘, wie die derb-liebevolle Bezeichnung des alten Flöbers Sepp Stoll (besser bekannt als der ‚Mühlbach-Teddi‘) für den gefährlichen Job lautete.

Nur auf dem Wasserweg, über Triften, Rechen und durch den Floßbau war es möglich große Holzmengen zu transportieren. In aller Herrgottsfrühe wurden die Flößer mit einem LKW zu den jeweiligen Einbindungsplätzen entlang der Salza gebracht. Spätestens um 9 Uhr, wenn das über Nacht gestaute Wasser bei der Prescenyklaus geflutet wurde, musste man fertig sein. – Jedes Floß wurde bis zur Fertigstellung mit Seilen am Ufer vertäut, von den, im Wasser stehenden Männern errichtet. Je nach Holzart ca. 4 m breit und 12 - 20 m lang.

Mit dem Wasserschwall der geöffneten Klausen fuhr man ab! Vorne die beiden Ruderer (der Meister rechts), und am hinteren Ende die anderen Zwei, der ‚Stuarl‘ hinter dem Meister. Auch das gesamte Werkzeug wurde mitgenommen. Flößer durften **nicht** schwimmen können, das war Bedingung der Arbeitgeber. Nur so konnte man sicher gehen, dass kein Mann das Floß verließ, wenn Gefahr drohte. Sepp konnte schwimmen, verheimlichte es aber wohl weislich.

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009

Und dann kam der Sommer 1947. Es regnete und regnete, Bäche und Ströme schwellen gewaltig an. In Bärnbach, dem Einbindungsplatz vor der Prescenyklaus, war man zur Abfahrt bereit. Der Platz war geräumt, aber das Risiko hoch und die Chance bei diesem Hochwasser heil ans Ziel zu gelangen gering. Der Chef der gesamten Flößerriege warnte vor der Abfahrt.

Aber der Meister Hans Hollinger entschied: „**Den letzten Floß bringen wir auch noch runter**“ und los ging's, mit den tobenden Wassermassen die Salza hinab. Bei Großreifling mündet die Salza in die Enns. Normalerweise brachten die Flößer mit geschickten Ruderschlägen ihr Floß problemlos in das Fahrwasser des größeren Stromes, aber bei dem hohen Wasserstand war es unmöglich. Man ruderte bis zur Erschöpfung, aber die Wasser der Enns waren stärker, ließen das Floß nicht in ihre Strömung. Es drehte in der wild brodelnden Salza im Kreis, eine halbe Stunde lang, eine Stunde, noch eine halbe ... Erst als auch hier die Fluten immer mehr, bis auf Höhe der Enns anstiegen, gelang das Manöver und die rasante Fahrt ging weiter, verrückter noch als vorher.

Vom Fahrer des LKW's alarmiert, hatte man schon bei den Anlandungsplätzen der Salza versucht, den Männern auf dem vorbeijagenden Floß Seile zuzuwerfen, um ihnen damit zu helfen, ans Ufer zu kommen. Ein sinnloses Unterfangen. Auch an der Enns, in Eßling und Weißenbach versuchte man es, aber die starke Strömung ließ die Männer auf ihrem Floß nicht in Ufernähe. Erst bei Großraming, wo das Flussbett breiter ist und die Enns etwas ruhiger wurde, trieb es sie an die Ufermauer und das Kunststück gelang. Um Haaresbreite waren sie dem Tod entronnen!

Als Sepp Schneeberger 1980 durch die Schließung der Weißenbacher Papierfabrik seinen Arbeitsplatz verlor, übernahm er die Tankstelle mit dem Gastbetrieb in Mooslandl und betrieb sie, gemeinsam mit seinem Sohn Helmut 13 Jahre lang. Der „Schnetti“ war ein Fixpunkt in unserer Gemeinde. Dazu kam, dass „Schnetti“ Senior zeitlebens einen besonderen Draht zur Jugend hatte. Ein ‚cooler Typ‘ würde man heute sagen, mit ihm konnte man immer reden und auf sein Verständnis zählen!

Wir sagen danke und wünschen der Familie Schneeberger weiterhin Gesundheit, viel Freude und alles Gute!

ERZHERZOG JOHANN GEDANKJAHR zum 150. Todestag

Das Jahr 2009 ist geprägt von einer Fülle an Veranstaltungen rund um das LEBEN und Wirken Erzherzog Johanns.

Der Volkskultur Steiermark - Veranstaltungskalender „Reisepass durch das Erzherzog Johann Jahr gibt einen umfassenden Überblick über das reichhaltige Angebot, das auch im Terminkalender online unter <http://www.erzherzogjohann.steiermark.at> zum downloaden ist.

Das Ö Forstmuseum Silvanum beteiligt sich mit folgenden Veranstaltungen:

- 29.5. 2009 **“Bewahren, Sammeln und Präsentieren“** mit dem Volkskundemuseum und Museumsforum Graz (wie „Kunst & Krempel“, „Schätzenswert“, Kunst und G´raff“)
- 6.9.2009 **Museumsfest „30 Jahre Forstmuseum Silvanum“ – 150. Todestag Erzherzog Johann**

Unterstützen Sie unseren Museumsverein – werden Sie Mitglied!

Mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von EUR 12,00 unterstützen Sie den Forstmuseumsverein Großreifling!

Postanschrift:

Ö Forstmuseumsverein Silvanum Großreifling Kirchenlandl 64 8931 Landl
Vereinsobmann Franz Huber Tel. 03633/2201 – 16, Fax 03633/2405
tourismus@landl.steiermark.at www.forstmuseum.at

**Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling
Ausgabe 1/2009**



Damit alles seine Ordnung hat:
Kassaprüfer Ing. Lambert Schüssler



Greifvögelschau beim Museumsfest



Immer um neue Ideen bemüht: Kurt Mitterböck



Grabnerhofschüler beim Duckaufstellen



Prof. Girtler erklärt Wallfahrt



Paula führt durchs Museum



Fleißige Hermi im Verkaufstand

Mitteilungsblatt des Österreichischen Forstmuseumsvereines Großreifling Ausgabe 1/2009



Besucher groß und klein im Museum



Sonnwendlesung mit Wetterg'schichten



Stark vertreten: Die Jugend!



Gemütliches Zusammensein der Museumsleit' zur Weihnachtszeit!